



Janitos Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2016

Ein Unternehmen im Gothaer Konzern

Fünfjahresvergleich

Wichtige Kennzahlen im Fünfjahresvergleich						in Tsd. EUR
	Geschäftsjahr					
	2016	2015	2014	2013	2012	
Verdiente Beiträge brutto	106.090	110.669	118.941	119.153	115.034	
Verdiente Beiträge f.e.R.	66.342	63.860	64.621	58.514	52.082	
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in % der verd. Beiträge f.e.R.	39.586 59,7	38.096 59,7	39.373 60,9	42.801 73,1	33.163 63,7	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. in % der verd. Beiträge f.e.R.	26.663 40,2	27.267 42,7	29.982 46,4	27.250 46,6	16.911 32,5	
Jahresfehlbetrag	-4.553*	-6.300*	-7.800*	-12.347	-781	
Kapitalanlagen Nettorendite (in %)	104.185 1,4	90.302 1,1	77.503 2,8	78.598 3,2	62.046 3,8	
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen in % der verd. Beiträge brutto	178.706 168,4	165.640 149,7	159.524 134,1	132.653 111,3	109.410 95,1	
Eigenkapital	18.744**	18.744**	18.744**	18.744**	31.214**	

* vor Verlustübernahme

** einschließlich nachrangiger Verbindlichkeiten abzüglich ausstehender nicht eingeforderter Einlagen

Janitos Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

**Sitz der Gesellschaft
Im Breitspiel 2-4
69126 Heidelberg**

Amtsgericht Mannheim, HRB 336562

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	6
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	21
Prognosebericht	29

Jahresabschluss

Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	35

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	52
---	----

Bericht des Aufsichtsrates	53
---	----

Aufsichtsrat

Dr. Mathias Bühring-Uhle Mitglied des Vorstandes der
Vorsitzender Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG, Düsseldorf

Thomas Leicht Vorsitzender des Vorstandes der
stv. Vorsitzender Gothaer Allgemeine Versicherung AG,
bis 30. April 2017,
ab 30. April 2017 ordentliches Mitglied
bis 31. Mai 2017,
Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
bis 28. Februar 2017 und der
Gothaer Finanzholding AG, Köln
bis 31. Mai 2017

**Dr. Hartmut
Nickel-Waninger** Mitglied des Vorstandes der
bis 28. April 2016 Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG, Köln

Oliver Brüß Mitglied des Vorstandes der
ab 28. April 2016 Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG, Köln

Vorstand

Markus Lichtinghagen Schondorf
Vorsitzender

Wolfgang Bach Köln

Die Aufzählung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Im Jahr 2016 ist die deutsche Wirtschaft inflationsbereinigt um 1,9% gewachsen. Wesentliche Wachstumsimpulse resultieren aus einer soliden Binnennachfrage sowohl in Bezug auf den privaten Konsum als auch auf die Ausgaben des Staates.

Erneut erwies sich der Arbeitsmarkt als konjunktureller Stabilitätsanker. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahresdurchschnitt um 1,0% auf 43,4 Mio. Personen, die Arbeitslosenquote ging im Jahresdurchschnitt um 0,3 Prozentpunkte auf 6,1% zurück.

Das Preisniveau wurde erneut von einem Rückgang der Preise für Energieprodukte geprägt; der Verbraucherpreisindex stieg im Jahresdurchschnitt 2016 mit 0,5% nur schwach.

Eine Fortsetzung fand auch 2016 die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Sie senkte den Leitzins im Euroraum im März 2016 auf den historisch niedrigen Wert von 0,0%. Der Deutsche Aktienindex schloss nach einer Berg- und Talfahrt das Börsenjahr mit 11.481 Punkten und einem kräftigen Jahresgewinn von 9,6%.

Entwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung

Das gesamtwirtschaftliche Geschäftsumfeld war für die Schaden- und Unfallversicherung 2016 günstig. Dementsprechend stiegen die Beitragseinnahmen spartenübergreifend nach den noch vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft deutlich um 2,2%. Etwas stärker als die Beiträge nahmen erneut die Leistungen mit einem Plus im Vergleich zum Vorjahr von 3,7% zu. Einer der Kostentreiber waren die heftigen Unwetter im vergangenen Frühsommer. Per Saldo sollte das gesamte Kompositgeschäft bei einer Combined Ratio auf Vorjahresniveau von 96% wieder schwarze Zahlen geschrieben haben.

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Rückblickend können wir zum wiederholten Male feststellen, dass unsere Prognosen für das Berichtsjahr in weiten Teilen eingetroffen sind. Ausnahme bildet die Entwicklung des Beitragsvolumens, welche die im Berichtsjahr wiedererlangte Neugeschäftsdynamik noch nicht reflektiert. Neuerlich positiv übertroffen wurden unsere Erwartungen dagegen in Bezug auf die Schaden- und Kostenentwicklung. Auch unsere Ergebnisprognose hat sich bestätigt, wobei der Fehlbetrag vor Verlustübernahme („Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“) niedriger als vorausgesagt und damit zum dritten Mal in Folge im Vorjahresvergleich verringert ausfällt.

Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die Janitos Versicherung AG (Janitos) ist ein spezialisierter Anbieter von Versicherungsprodukten der Schaden- und Unfallversicherung einschließlich der Krankenzusatzversicherung im Privatkundensegment. Wir vertreiben unsere Produkte ausschließlich über Makler und nicht an einen Versicherungsanbieter gebundene Vertriebe. Unser Kernmarkt ist Deutschland, im österreichischen Versicherungsmarkt konzentrieren wir uns auf den Absatz von Unfallversicherungen.

Im Berichtsjahr 2016 haben wir das im vorletzten Jahr gestartete Programm zur Verbesserung von Produktattraktivität, Servicequalität und Profitabilität fortgeführt. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die Janitos nachhaltig als einen wettbewerbsstarken und finanziell verlässlichen Versicherungspartner für seine externen und internen Stakeholder zu positionieren. In puncto Wirtschaftlichkeit schlagen sich die ergriffenen Maßnahmen im dritten Jahr in Folge sichtbar positiv in den Geschäftszahlen nieder. Darüber hinaus konnte 2016 auf Basis der umgesetzten neuen Produkt- und Preisstrategie sowie verbesserter Servicestandards eine positive Trendwende im Neugeschäft erreicht werden. Damit sind wesentliche Grundlagen geschaffen, um künftig auch wieder Geschäftswachstum zu erzielen. Wir bedanken uns bei unseren Versicherungsnehmern und Vertriebspartnern für das Vertrauen, das unserer Gesellschaft im Berichtsjahr entgegengebracht wurde. Unser Dank gilt darüber hinaus unserer Muttergesellschaft und dem Aufsichtsrat, die uns weiterhin umfangreich unterstützt haben.

Die gebuchten Bruttobeiträge entwickelten sich mit TEUR 106.732 (Vorjahr TEUR 110.997) im Vorjahresvergleich rückläufig. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist der Beitragsabrieb in der Kraftfahrtversicherung aus dem Jahreswechselgeschäft 2015/2016. In den meisten weiteren Versicherungszweigen sind die Beitragseinnahmen leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Schadenseitig verlief das Jahr 2016 für unsere Gesellschaft recht günstig. Dazu trug zum einen ein erneut moderates Schadenaufkommen aus Unwetterereignissen bei. Zum anderen ist dies auf ein positives Ergebnis aus der Abwicklung von Altschäden zurückzuführen. Für den gesamten Versicherungsbestand liegen die bilanziellen Schadenquoten auf dem im Zeitvergleich guten Niveau von 64,3% vor bzw. 59,7% nach Abzug der Rückversicherungsanteile (Vorjahr 61,8% bzw. 59,7%).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr. Dazu tragen sowohl verminderte Abschlusskosten als auch insbesondere geringere Aufwendungen für die Verwaltung bei. Das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen liegt bei brutto 33,4% sowie 40,2% für eigene Rechnung (Vorjahr 33,1% bzw. 42,7%).

Das Versicherungsgeschäft schließt wie im Vorjahr insgesamt mit einem positiven Bruttoergebnis ab. Der Rückversicherungssaldo gemäß RechVersV fällt mit TEUR –2.360 zu Lasten der Janitos aus (Vorjahr TEUR –7.180). Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 2.371 (Vorjahr TEUR 998) verbleibt ein versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR –2.765 (Vorjahr TEUR –2.668).

Das Kapitalanlageergebnis hat sich mit TEUR 1.349 im Vergleich zum Vorjahr verbessert (Vorjahr TEUR 937, ohne Berücksichtigung des Technischen Zinses). Unter Einschluss aller weiteren nichtversicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Fehlbetrag vor Verlustübernahme von TEUR – 4.553 (Vorjahr TEUR – 6.300). Nach Verlustübernahme durch unsere Muttergesellschaft wird für das Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

Beitragseinnahmen

Die Beitragsentwicklung wird wesentlich vom Neugeschäft und den Vertragsabgängen beeinflusst. Beide Größen sind Bestandteil unserer Planung sowie Gegenstand unserer unterjährigen Kontrollmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2016 verringerten sich die verdienten Bruttobeiträge um – 4,1% auf TEUR 106.090 (Vorjahr TEUR 110.669). Beitragsrückgänge waren hauptsächlich in der Kraftfahrtversicherung zu verzeichnen. In der Mehrzahl der weiteren von uns betriebenen Versicherungszweige nahmen die verdienten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr zu. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 3,9% auf TEUR 66.342 (Vorjahr TEUR 63.860). Hier wirkt sich aus, dass der Bruttobeitragsrückgang hauptsächlich aus der hoch rückversicherten Kraftfahrt-Sparte stammt.

Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 674.019 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge (Vorjahr 695.522).

Verdiente Beiträge brutto	in EUR
2014	118.941.109,08
2015	110.669.141,68
2016	106.089.774,86

Schadenverlauf

Im Jahr 2016 wurden 45.491 Geschäftsjahresschäden gemeldet (Vorjahr 48.789). Spürbar weniger Schäden als noch im Jahr zuvor wurden uns vor allem in der Kraftfahrtversicherung aufgegeben. Die Bruttoschadenaufwendungen liegen mit TEUR 68.178 leicht unter dem Vorjahreswert (Vorjahr TEUR 68.365). Hierin enthalten sind Brutto-Schaden-zahlungen von TEUR 63.211 (Vorjahr TEUR 69.410) sowie eine Veränderung der Brutto-Schadenrückstellungen von TEUR 4.966 (Vorjahr TEUR – 1.045). Die zum 31.12.2016 gebildeten Schadenrückstellungen sind nach aktuariellen Erkenntnissen ausreichend, um die künftigen Schadenzahlungen zu decken. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verbleiben Schadenaufwendungen für eigene Rechnung (im Folgenden: „f.e.R.“) von TEUR 39.586 (Vorjahr TEUR 38.096).

Die bilanziellen Schadenquoten betragen brutto 64,3% (Vorjahr 61,8%) und 59,7% f.e.R. (Vorjahr 59,7%). Die Schadenquoten bilden in Verbindung mit einer Vielzahl von weiteren schadenbezogenen Leistungsindikatoren ein wesentliches Element unserer versicherungsgeschäftlichen Erfolgssteuerung.

Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	in EUR
2014	88.006.372,29
2015	68.365.277,94
2016	68.177.809,39

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich auf TEUR 35.459 (Vorjahr TEUR 36.627). Die Aufwandsminderung resultiert zum einen aus einem beitragsabhängigen Rückgang der Provisionen. Darüber hinaus tragen eine Reihe von Einsparmaßnahmen dazu bei, dass die Personal- und Sachkosten gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden konnten. Nach Abzug der Kostenbeteiligung unserer Rückversicherer verbleiben Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. von TEUR 26.663 bzw. 40,2% im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen (Vorjahr TEUR 27.267 bzw. 42,7%).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	in EUR
2014	39.879.221,14
2015	36.626.738,13
2016	35.458.895,16

Versicherungstechnisches Ergebnis

Beitrags-, Schaden- und versicherungsbetriebliche Aufwandsentwicklung ergeben nach Abzug der jeweiligen Rückversicherungsanteile sowie aller weiteren versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen („Zwischensumme“) von TEUR –394 (Vorjahr TEUR –1.670). Bei Zuführungen in der Allgemeine Haftpflicht, der Verbundene Hausratversicherung, den Kraftfahrtversicherungen und der Verbundene Gebäudeversicherung resultiert aus der Schwankungsrückstellung insgesamt ein Aufwand von TEUR 2.371 (Vorjahr TEUR 998). Die versicherungstechnische Erfolgsrechnung schließt danach mit einem Ergebnis von TEUR –2.765 (Vorjahr TEUR –2.668).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand hat sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um TEUR 13.883 auf TEUR 104.185 (+15,4 %) kräftig erhöht. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene nahmen insbesondere aufgrund der Zinsentwicklung auf TEUR 3.696 (Vorjahr TEUR 2.340) zu.

Im Jahr 2016 stand die Stärkung der laufenden Erträge im Fokus der Kapitalanlagestrategie. Dementsprechend wurde der Ausbau des Credit-Instrumente Portfolios weiter vorangetrieben, was eine materielle Veränderung der Asset Allocation zur Folge hatte. Gleichzeitig wurde auch in länger laufende Papiere investiert, was zu einer spürbaren Verlängerung der Duration führte. Das Kapitalanlageergebnis speiste sich fast vollständig aus den laufenden Erträgen. Auf Gesamtjahresbasis konnte das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zum Vorjahr spürbar auf TEUR 1.349 (Vorjahr TEUR 937) gesteigert werden. Dies entspricht einer im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Nettoverzinsung in Höhe von 1,4 % (Vorjahr 1,1%).

Sonstiges Ergebnis

Bei Erträgen von TEUR 3.249 (Vorjahr TEUR 2.810) und Aufwendungen von TEUR 6.077 (Vorjahr TEUR 6.897) wurde ein sonstiges Ergebnis von TEUR –2.828 erzielt (Vorjahr TEUR –4.087). Zur Verbesserung des sonstigen Ergebnisses tragen sowohl gestiegene Erträge als auch verminderte sonstige Aufwendungen bei.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR –4.429 (Vorjahr TEUR –5.969).

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis von TEUR –40 (Vorjahr TEUR –40) sind Aufwendungen aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen gem. Art. 66 Abs. 1 Satz 1 EGHGB erfasst.

Steuern

Der Steueraufwand beträgt TEUR 84 (Vorjahr TEUR 291) und betrifft fast ausschließlich die Umsatzsteuer.

Jahresfehlbetrag

Mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG besteht ein Beherrschungsvertrag. Auf Basis dieses Vertrages übernimmt die Gothaer Allgemeine Versicherung AG den im Geschäftsjahr 2016 entstandenen Verlust in Höhe von TEUR 4.553 (Vorjahr TEUR 6.300). Entsprechend wird für das Geschäftsjahr 2016 ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen (Vorjahr TEUR 0).

Eigenkapital/Eigenmittel

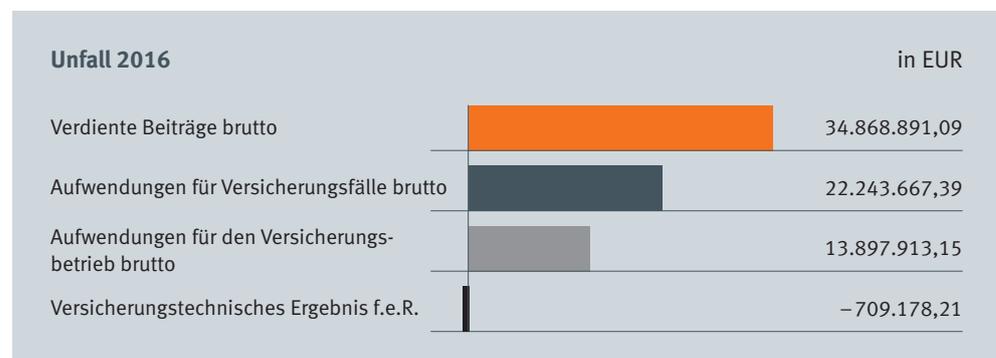
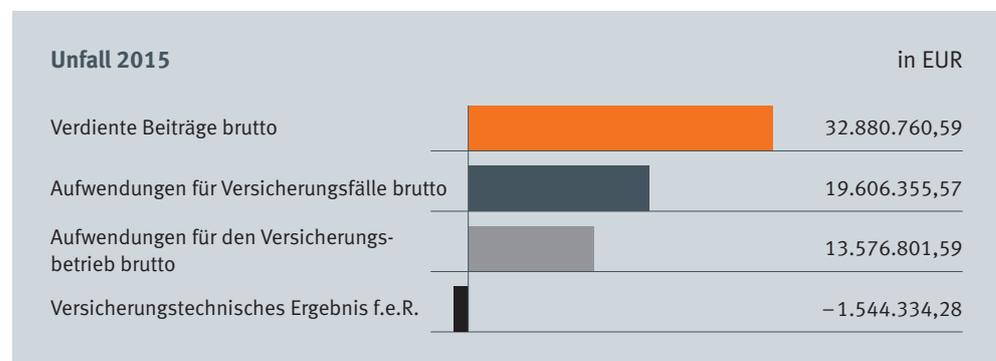
Das Grundkapital der Janitos beträgt TEUR 24.500, wobei TEUR 6.000 des Grundkapitals nicht eingezahlt sind. Darüber hinaus gewährt die Gothaer Finanzholding AG der Janitos ein Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 2.500. Der spätest mögliche Rückzahlungstermin ist der 30. Oktober 2045.

Zum Jahresende 2016 beträgt die Summe aus Eigenkapital und Nachrangdarlehen abzüglich der ausstehenden Einlagen TEUR 18.744 (Vorjahr TEUR 18.744).

Anmerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

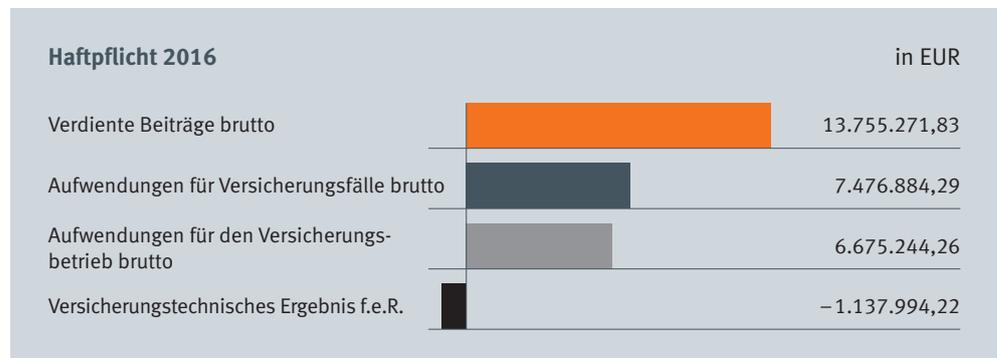
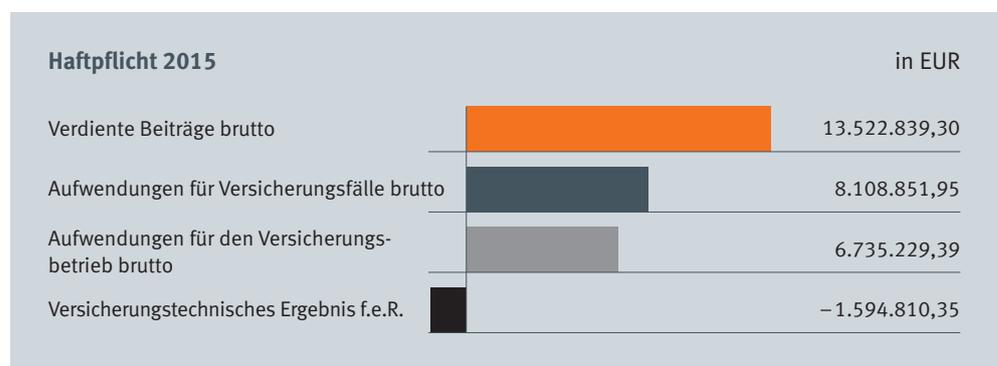
Unfall

Wie im Vorjahr ist in der Allgemeinen Unfallversicherung ein Beitragswachstum zu verzeichnen. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr 2016 um 6,0% auf TEUR 34.869 (Vorjahr TEUR 32.881). Damit einher erhöhte sich der Vertragsbestand auf 168.673 Verträge (Vorjahr 166.914). Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden liegen mit 2.289 in etwa auf Vorjahresniveau (Vorjahr 2.277), die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf TEUR 22.244 (Vorjahr TEUR 19.606). Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich dementsprechend auf 63,8% (Vorjahr 59,6%). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. beträgt TEUR –709 (Vorjahr TEUR –1.544).



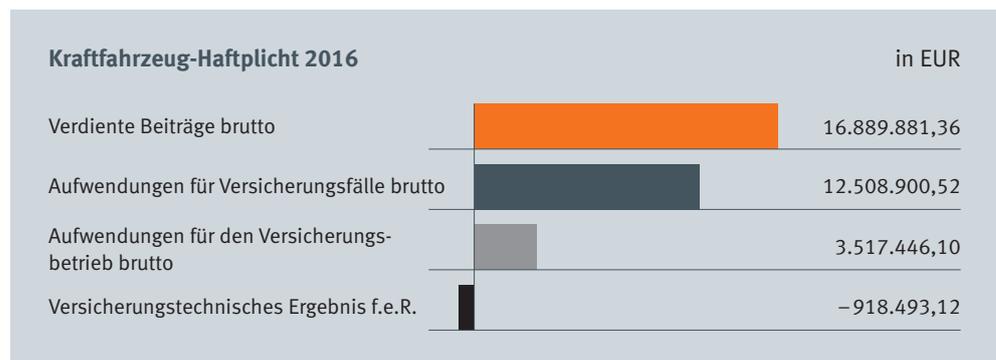
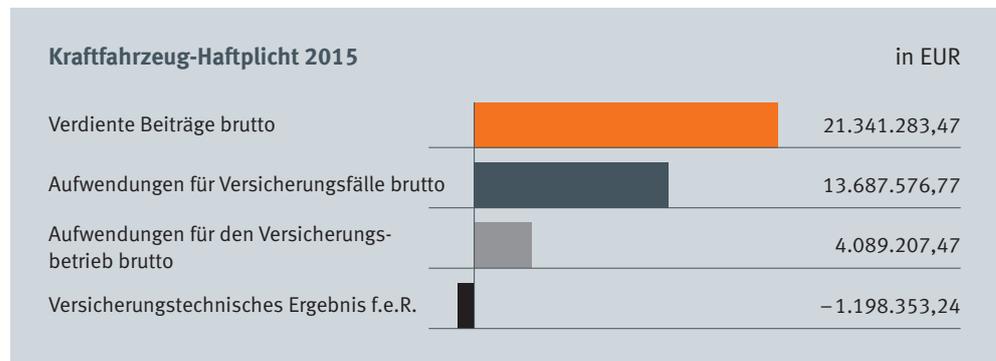
Haftpflicht

Mit der in 2015 begonnenen Markteinführung der unter Berücksichtigung aktueller Risiko- und Wettbewerbsaspekte überarbeiteten Versicherungsprodukte haben die Beitragsentwicklung entscheidend beeinflusst. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 1,7% auf TEUR 13.755 (Vorjahr TEUR 13.523), die Schadenaufwendungen sanken um –7,8% auf insgesamt TEUR 7.477 (Vorjahr TEUR 8.109). Damit wird für 2016 eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 54,4% erreicht (Vorjahr 60,0%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 409 (Vorjahr TEUR 181) auf TEUR –1.138 (Vorjahr TEUR –1.595).



Kraftfahrzeug-Haftpflicht

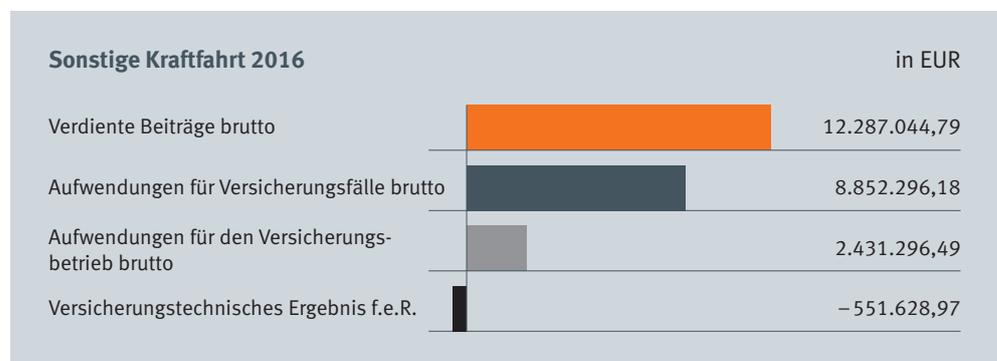
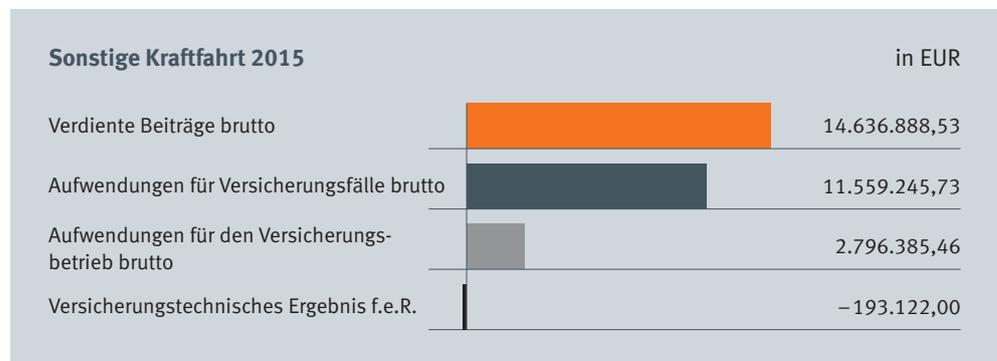
In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung haben sich die verdienten Beitragseinnahmen deutlich um TEUR 4.451 bzw. – 20,9 % von TEUR 21.341 im Vorjahr auf TEUR 16.890 im Berichtsjahr reduziert. Dem liegt ein Rückgang der Anzahl der Versicherungsverträge um – 14,7 % auf 69.634 zugrunde. Die Entwicklung von Beitragseinnahme und Vertragsanzahl ist maßgeblich durch das Jahreswechselgeschäft 2015/2016 geprägt. Eine deutliche Belebung des Neugeschäfts nach Einführung der überarbeiteten Kraftfahrtrtarife ab der Jahresmitte 2016 konnte den Geschäftsverlust zu Jahresbeginn jedoch nicht vollständig kompensieren. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich auf TEUR 12.509 (Vorjahr TEUR 13.688). Die bilanzielle Bruttoschadenquote beträgt 74,1 % (Vorjahr 64,1 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. fällt mit TEUR – 918 negativ aus (Vorjahr TEUR – 1.198). Darin enthalten ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 623 (Vorjahr TEUR 673).



Sonstige Kraftfahrt

Die Sonstige Kraftfahrtversicherung umfasst die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung. Die verdienten Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 12.287 (Vorjahr TEUR 14.637). Dies entspricht einem Beitragsabtrieb von 16,1%. Auf die Fahrzeugvollversicherung entfallen TEUR 10.046 (Vorjahr TEUR 11.949), auf die Fahrzeugteilversicherung TEUR 2.241 (Vorjahr TEUR 2.688). Der Vertragsbestand reduzierte sich von 61.294 auf 51.625 (-15,8%). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung TEUR 8.852 (Vorjahr TEUR 11.559), was einem Rückgang um 23,4% entspricht. Bei der Fahrzeugvollversicherung beträgt der Schadenaufwand im Berichtsjahr TEUR 7.662 (Vorjahr TEUR 10.037), bei der Fahrzeugteilversicherung TEUR 1.190 (Vorjahr TEUR 1.522). Die bilanzielle Bruttoschadenquote beträgt in der Sonstige Kraftfahrtversicherung 72,0% (Vorjahr 79,0%). Sie liegt in der Fahrzeugvollversicherung bei 76,3% (Vorjahr 84,0%) sowie in der Fahrzeugteilversicherung bei 53,1% (Vorjahr 56,6%).

Die Veränderung der Schwankungsrückstellung beträgt im Geschäftsjahr TEUR 472 (Vorjahr TEUR 14). In der Fahrzeugvollversicherung erfolgte eine Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 280 (Vorjahr Entnahme TEUR 80) und in der Fahrzeugteilversicherung wurden der Schwankungsrückstellung TEUR 191 (Vorjahr TEUR 94) zugeführt. Dadurch ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Sonstige Kraftfahrtversicherung von TEUR -552 (Vorjahr TEUR -193).



Beistandsleistung

Die Beitragseinnahmen liegen mit TEUR 698 leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 673). Bei Schadenaufwendungen von TEUR 191 (Vorjahr TEUR 333) und einer Bruttoschadenquote von 27,4% (Vorjahr 49,5%) verbleibt nach Abzug der Rückversicherungsanteile ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR 280 (Vorjahr TEUR 64).

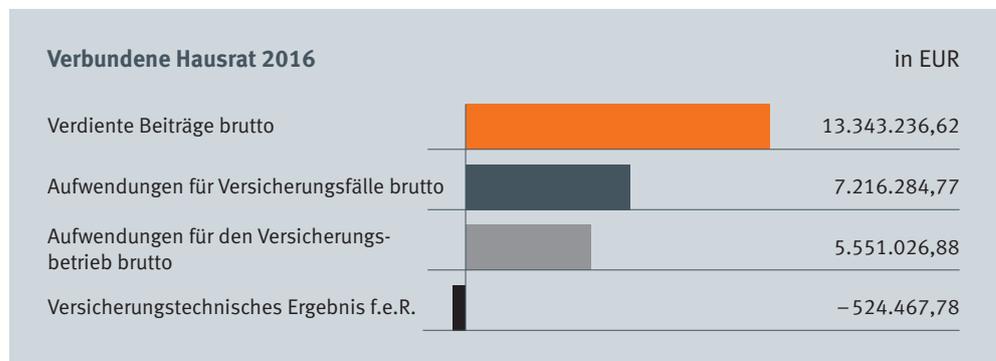
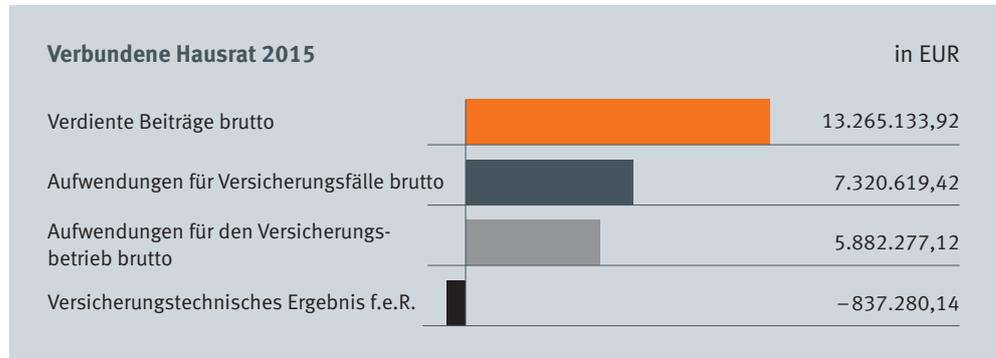
Beistandsleistung 2015		in EUR
Verdiente Beiträge brutto		673.191,00
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto		333.279,14
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto		47.336,68
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		64.306,51

Beistandsleistung 2016		in EUR
Verdiente Beiträge brutto		697.663,00
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto		191.144,60
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto		26.038,85
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		280.146,85

Verbundene Hausrat

Die Verbundene Hausratversicherung ist ein weiterer Zweig, in dem wir im Geschäftsjahr 2015 neu entwickelte Produkte in den Verkauf gebracht haben. Ansteigende Absatzzahlen seit der Produkteinführung bestätigen die Attraktivität dieser Produkte aus Vertriebspartner- und Versicherungsnehmersicht. In den verdienten Bruttobeiträgen des Berichtsjahres spiegelt sich diese erfreuliche Entwicklung noch nicht in vollem Umfang wider. Sie liegen bei TEUR 13.343 (Vorjahr TEUR 13.265). Für Versicherungsfälle waren brutto TEUR 7.216 aufzuwenden (Vorjahr TEUR 7.321). Die bilanzielle Bruttoschadenquote fällt mit 54,1% etwas günstiger aus als im Jahr zuvor (Vorjahr 55,2%).

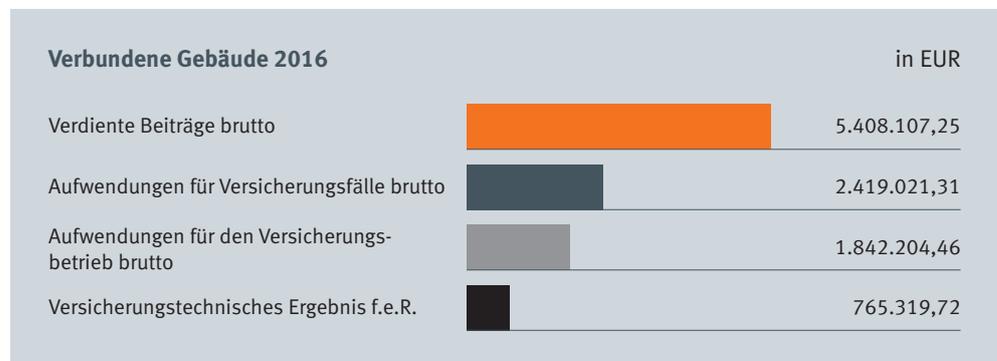
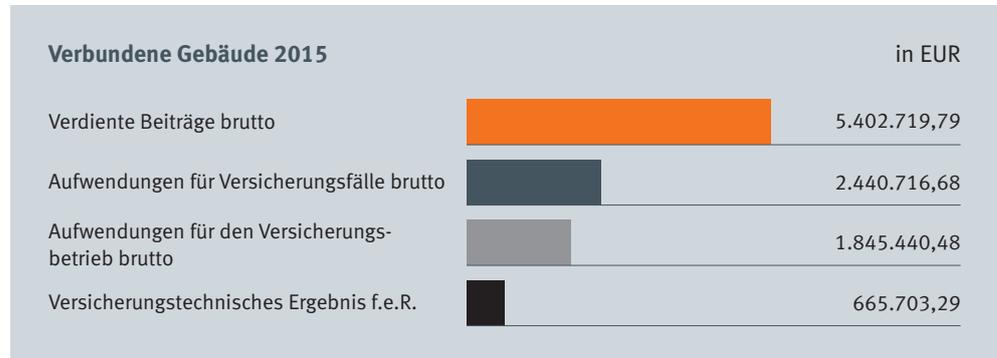
Unter Einschluss einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 516 (Vorjahr TEUR 62) ergibt sich für diese Sparte ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR –524 (Vorjahr TEUR –837).



Verbundene Gebäude

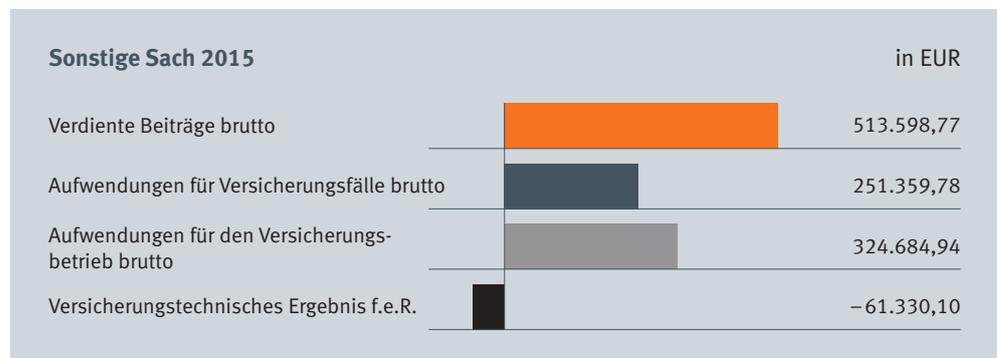
In der Verbundene Gebäudeversicherung betreiben wir weiterhin ein konsequentes Bestandsmanagement zur Erhaltung der erreichten guten Risikostruktur. Der Bestand an Verbundene Gebäudeversicherungen umfasst zum Bilanzstichtag 15.695 Verträge (Vorjahr 16.245 Stück). Die verdienten Bruttobeiträge belaufen sich auf TEUR 5.408 (Vorjahr TEUR 5.403). Dementgegen stehen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von TEUR 2.419 (Vorjahr TEUR 2.441). Die bilanzielle Bruttoschadenquote liegt mit 44,7% erneut auf einem im Mehrjahresvergleich niedrigen Niveau (Vorjahr 45,2%).

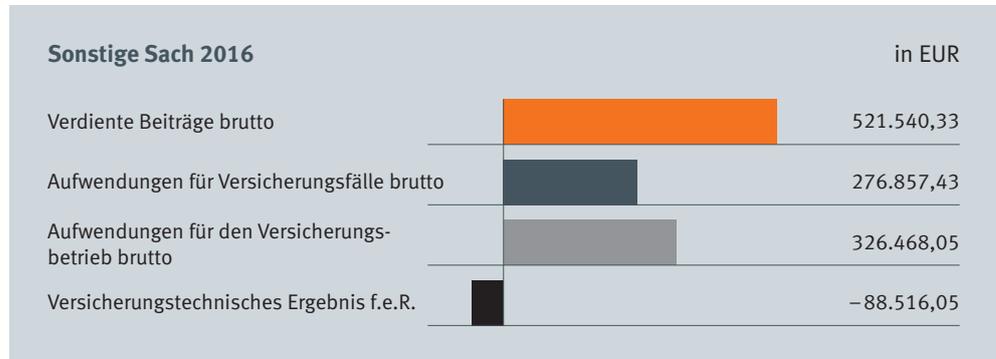
Nach Rückversicherung und Zuführung von TEUR 345 zur Schwankungsrückstellung (Vorjahr TEUR 68) verbleibt ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR 765 (Vorjahr TEUR 666).



Sonstige Sachversicherung

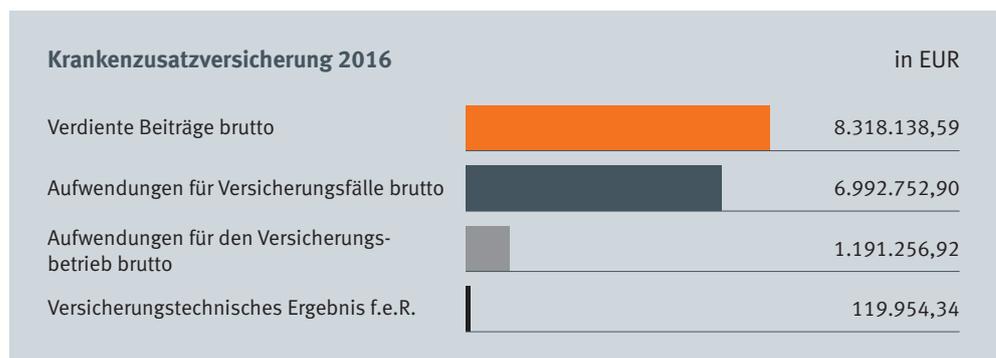
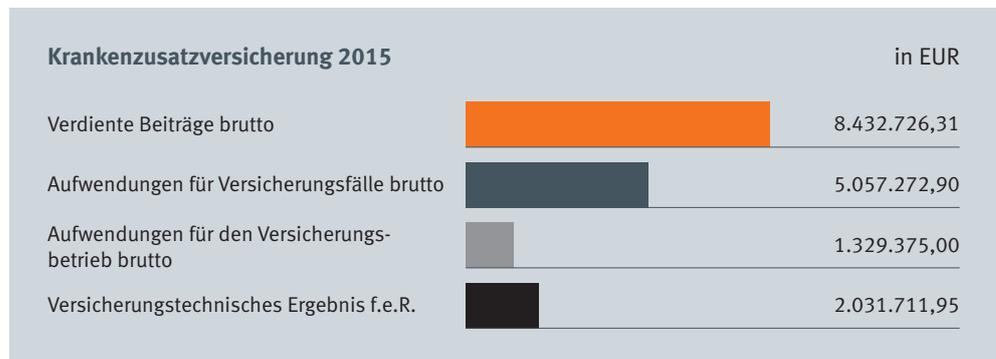
Unter der Sonstige Sachversicherung sind die Glas- und die Schlüsselerlustversicherung zusammengefasst. Vertragsbestand und verdiente Bruttobeiträge liegen gesamthaft mit 15.986 Versicherungen bzw. TEUR 522 leicht über Vorjahresniveau (Vorjahr 15.774 Verträge und TEUR 514 verdiente Bruttobeiträge). Bei leicht gestiegenen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verbleibt gesamthaft wie im Vorjahr ein kleiner versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von TEUR – 89 (Vorjahr TEUR – 61).





Krankenzusatzversicherung

Unter der Krankenzusatzversicherung sind die stationäre Krankenzusatzversicherung und die Zahn-Krankenzusatzversicherung zusammengefasst, die nach Art der Schadenversicherung betrieben werden. Für beide Produkte hatten wir am Jahresende 2016 zusammen 31.251 Verträge (Vorjahr 30.603 Stück). Die verdienten Bruttobeiträge sanken leicht auf TEUR 8.318 (Vorjahr TEUR 8.433), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen hingegen deutlich auf TEUR 6.993 (Vorjahr TEUR 5.057). Hierbei wirkt sich aus, dass mit älter werdendem Vertragsbestand bedingungsgemäße Leistungsbegrenzungen in den ersten Versicherungsjahren zunehmend entfallen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich leicht auf TEUR 1.191 (Vorjahr TEUR 1.329). Insgesamt weist der Zweig ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr TEUR 2.032) aus.



Verzeichnis der betriebenen Versicherungsweige und -arten

- **Unfallversicherung**

Einzel-Unfall- und Gruppen-Unfall-Versicherung

- **Haftpflichtversicherung**

Privathaftpflicht-, Bauherrenhaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht-, Tierhalterhaftpflichtversicherung

- **Kraftfahrtversicherung**

Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung)

- **Beistandsleistungsversicherung**

Schutzbriefversicherung

- **Verbundene Hausratversicherung**

- **Verbundene Gebäudeversicherung**

- **Sonstige Sachversicherung**

Glas- und Schlüsselverlustversicherung

- **Krankenzusatzversicherung**

Stationäre Krankenzusatz-, Zahn-Krankenzusatzversicherung

Vermögens- und Finanzlage

Zwischen unserer Gesellschaft und der Gothaer Allgemeine Versicherung AG besteht ein Beherrschungsvertrag gem. §§ 291 ff AktG. Auf Basis dieses Vertrages werden entstehende Verluste von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG übernommen.

Entsprechend ist die Eigenkapitalausstattung unter Einbeziehung der nachrangigen Verbindlichkeiten und des Verlustvortrags in Höhe von TEUR 18.744 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie entspricht 17,7% der verdienten Bruttobeiträge.

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unser Unternehmen gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Verein Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Verband der privaten Krankenversicherung e.V., Köln

Nicht finanzielle Indikatoren der Geschäftsentwicklung

Neben der Steuerung unseres Geschäftes über quantitative Erfolgs- und Finanzkennzahlen, wie beispielsweise Neugeschäftsvolumen sowie Storno-, Schaden-, Kosten-, Liquiditäts- und Solvabilitätskennzahlen überwachen wir die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft anhand von Indikatoren zur Servicequalität. Diese beziehen sich zum Beispiel auf die telefonische Erreichbarkeit oder den Arbeitsstand in den einzelnen Unternehmensbereichen. Gemessen an diesen Leistungsindikatoren konnte die Servicequalität im Jahresverlauf 2016 weiter verbessert werden. Unsere selbstgesteckten Mindest-Serviceziele haben wir im Berichtsjahr für die Bereiche Betrieb sowie Leistung/Schaden in Form von definierten Servicestandards festgeschrieben. Diese wollen wir nicht nur nachhaltig einhalten, sondern schrittweise ausweiten und steigern.

Zur Verbesserung der Servicequalität gehört auch, dass wir Beschwerden systematisch unter Berücksichtigung der EIOPA/BaFin Vorgaben aufzeichnen und unter dem Aspekt der künftigen Vermeidung analysieren. Auch in Bezug auf die Anzahl der Beschwerden konnte 2016 eine Verbesserung im Vergleich zu vorangegangenen Jahren erzielt werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Die Übernahme von Risiken und das Eingehen von versicherungsvertraglichen Leistungsversprechen zählen zum Kerngeschäft unserer Gesellschaft. Um diese Aufgaben verlässlich erfüllen zu können, orientiert sich unsere Unternehmensführung an dem Safety-first-Prinzip. Der Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Gesellschaft Risiken eingeht und ihr Geschäft betreibt, ist in der Risikostrategie abgesteckt. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive bestehen hinsichtlich der Risikotoleranz Vorgaben dahingehend, dass die Risikokapitalanforderungen permanent zu erfüllen sind. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses). Die laufende Überwachung einer ausreichenden Risikotragfähigkeit erfolgt anhand eines an der Standardformel nach Solvency II angelehnten Limitsystems.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Governance Systems der Janitos. Die Ausrichtung und Ausgestaltung des Risikomanagements orientiert sich an konzernweit gültigen Grundsätzen und Vorgaben.

Dem Vorstand der Janitos obliegt im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagements insbesondere auch die Festlegung wesentlicher risikostrategischer Vorgaben einschließlich derjenigen zum organisatorischen Rahmen des Risikomanagements wie auch die Überwachung des gesamthaften Risikoprofils der Gesellschaft. Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung der Einzelrisiken erfolgen primär risikonah durch die Risikoverantwortlichen in den Unternehmensbereichen der Janitos. Darüber hinausgehende operative Aufgaben und Tätigkeiten des Risikomanagements sind konzernintern ausgegliedert. Dazu zählt auch die Risikomanagementfunktion, die von dem Chief Risk Officer des Gothaer Konzerns wahrgenommen wird. Er wird bei der Wahrnehmung dieser Funktion durch verschiedene Konzern-einheiten unterstützt. Auch die weiteren Schlüsselfunktionen, die Compliance-, die Revisions- und die Versicherungsmathematische Funktion, sind auf Funktionsträger verschiedener Konzernunternehmen ausgegliedert. Hinsichtlich ihrer Aufgabenwahrnehmung werden sie von Ausgliederungsbeauftragten der Janitos überwacht.

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind die Risiken der Standardformel. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Adressenausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden weitere Risiken geprüft. Hierbei ist z.B. das Liquiditätsrisiko, das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Die Janitos ist in dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung. Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Die Janitos hat darüber hinaus ein eigenes Risikokomitee installiert. Im Rahmen der Sitzungen dieses Komitees wird die Risikolage der Gesellschaft u.a. auf Basis der in der Risiko-Intranetanwendung dokumentierten Risiken zwischen den Risikoverantwortlichen, dem Vorstand sowie dem Konzern Chief Risk Officer erörtert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wurde im Rahmen der Einführung von Solvency II verbessert. Innerhalb der Vorbereitungsphase wurden die Aufbau- und Ablauforganisation dahingehend angepasst, dass die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II erfüllt werden, insbesondere auch im Hinblick auf das Prinzip der Trennung nicht miteinander vereinbarter Funktionen. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Versicherungstechnische Risiken

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, die Deckungsbeiträge von Produkten sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, so dass wir unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik an Veränderungen anpassen können.

Unsere Tarife und Rückstellungen sind nach mathematischen Modellen kalkuliert und jährlich werden die Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen überprüft. Damit gewährleisten wir die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien. Im Rahmen von Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien kontrolliert. Außerdem können wir anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen und Abweichungen von den Plan- bzw. Erwartungswerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenwirken. Zusätzlich werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Um uns vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragsschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating ist bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium.

Sofern der Marktzins dauerhaft niedrig bleibt oder sich die Schadenwahrscheinlichkeiten signifikant erhöhen, kann insbesondere durch das Produkt Multirente die Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigt werden. Diesem Risiko begegnen wir durch ein intensives Monitoring, ein aktives Produktmanagement sowie eine angemessene Rückversicherungsnahe.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse über alle Geschäftsfelder der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %	
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung	
2007	73,8	7,4	
2008	74,8	4,6	
2009	78,5	3,6	
2010	70,5	9,5	
2011	70,4	10,1	
2012	75,2	-1,8	
2013	81,4	-1,9	
2014	74,0	-2,8	
2015	61,8	7,8	
2016	64,3	8,3	

Risiken aus dem abgegebenen Geschäft

Die Rückversicherung dient zur Risikobewältigung der Janitos durch Begrenzung der Schadenhöhe bei Einzelrisiken und bei Kumulereignissen wie beispielsweise Naturkatastrophen. Sie trägt daher wesentlich zur Sicherheit und Stabilität des Unternehmens bei.

Das Unternehmen entscheidet bezüglich ihrer Rückversicherer grundsätzlich risikoavers. Die Minimierung der versicherungstechnischen Risiken im eigenen Buch erfolgt einerseits durch eine nicht proportionale Risikoteilung (XL-Rückversicherung). Andererseits werden zusätzlich die gezeichneten Risiken einiger wesentlicher Sparten einer proportionalen Risikoteilung (Quotenrückversicherung) unterzogen, um sie weiter zu verringern, wobei wir bei der Auswahl unserer Rückversicherungspartner auf eine angemessene Bonität achten. Unsere Rückversicherungsordnung wird außerdem jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dabei wird unsere Gesellschaft durch die Konzernrückversicherung des Gothaer Konzerns sowie einem unabhängigen Rückversicherungsmakler beraten. Dadurch ist gesichert, dass die Zusammenarbeit ausschließlich mit erstklassigen Rückversicherern erfolgt. In regelmäßigen Abständen unterzieht sich das Unternehmen einer Strukturanalyse zur Bestimmung der passenden Rückversicherungsordnung. Insbesondere bei der Bewertung des Potenzials von Naturkatastrophen im Bestand des Unternehmens erfolgen regelmäßig ausführliche modellgestützte Auswertungen.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag TEUR 4.636 (Vorjahr TEUR 3.442).

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungsausfallrisiken bestehen für die Janitos einerseits aus Forderungen gegenüber Mit- und Rückversicherern, andererseits aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Das Forderungsausfallrisiko gegenüber den Mit- und Rückversicherern wird auf Grund der strengen Auswahl der Unternehmen und den Anforderungen an deren Bonität deutlich begrenzt.

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber den Versicherungsnehmern und Dritten begegnet die Janitos mit einem Mahnverfahren. Für das gerichtliche Mahnverfahren ist ein Rechtsanwaltsbüro beauftragt. Darüber hinaus haben wir für den Fall, dass sich Forderungen letztlich als uneinbringlich erweisen zum 31.12.2016 Pauschalwertberichtigungen von Höhe von TEUR 6.688 gebildet.

Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen gegen Versicherungsnehmern sind TEUR 3.451 unter Berücksichtigung der Pauschalwertberichtigung länger als 90 Tage offen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Kapitalanlagestrategie Die Strategie im Kapitalanlagebereich ist in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Verbesserung der Risiko- und Ertrags-Relation legt die Janitos weiterhin großes Gewicht auf die Sicherheit der Kapitalanlagen. Daher ist es Ziel der Kapitalanlagetätigkeit, eine breite Diversifizierung innerhalb der Assetklasse Fixed Income zu erreichen und gleichzeitig übermäßige Konzentrationsrisiken zu vermeiden.

Das Management des Kapitalanlagenbestands wurde an die Gothaer Asset Management AG (GoAM) ausgegliedert, wobei das Kapitalanlagemanagement der GoAM für die Janitos ebenso wie für die übrigen Gesellschaften des Gothaer Konzerns strikten Vorgaben hinsichtlich der von ihr zu erbringenden Leistung unterliegt. Ein umfangreiches Berichtswesen an das Controlling der Janitos ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung und somit eine frühzeitige Erkennung von etwaigen Risiken des Kapitalanlagebestands.

Marktänderungsrisiko Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertverluste aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagebestand Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandard DRS 20 A2.14 ergibt für die Janitos folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1,0% bei einer Modified Duration von 4,7 führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von TEUR 5.020 (Vorjahr TEUR 3.253).

Die Gesellschaft hält kein Risikokapital im weiteren Sinne (Aktien und Hedgefonds), d.h. ein Aktienstresstest hat keine Bedeutung.

Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Es bestehen nur in unwesentlichem Umfang Kreditrisiken.

Das Kapitalanlageportfolio besteht zum Jahresende auf Buchwertbasis zu rund 100 % aus Festzinspapieren inklusive Kasse (Vorjahr: 100 %). Das Bankenexposure der Gesellschaft ist ausschließlich erstklassig gesichert (Pfandbriefe, Gewährträgerhaftung).

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2016	2015
AAA	30,8	29,0
AA+	19,5	13,9
AA	7,1	6,6
AA-	3,1	7,1
A+	6,3	9,9
A	4,7	1,3
A-	10,9	8,4
BBB+	7,6	14,6
BBB	8,3	7,6
BBB-	1,7	1,6
Speculative Grade (BB+ bis D)	0,0	0,0
Ohne Rating	0,0	0,0

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Das Cashmanagement stellt eine Projektion der kurzfristigen Cashflows sicher. So kann bei angezeigten Liquiditätsspitzen frühzeitig gewährleistet werden, dass die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden kann. Im Jahr 2016 sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Stresstest

Die Janitos führt den für die Gesellschaft nicht mehr verpflichtend geltenden BaFin Stresstest weiter fort und besteht diesen in allen vier Varianten. Diese Stresstests simulieren – basierend auf Bilanzdaten – sehr negative Kapitalmarktveränderungen z. T. parallel für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere bzw. Immobilien und betrachten die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist dabei der nächste Bilanzstichtag.

Operationale und sonstige Risiken

Die wesentlichen operationalen Risiken der Janitos resultieren aus der generell hohen Abhängigkeit des Geschäftsmodells von der Prozess- und IT-Leistungsfähigkeit, Änderungsrisiken durch EU-Gesetzgebung, aus der Vertriebsstruktur sowie dem Personal-sektor.

Die intensive Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie ist auf Grund ihrer Risikoexponierung ein zentraler Aspekt des Risikomanagements der Janitos, wobei im Allgemeinen die größten Gefahren in Betriebsstörungen und -unterbrechungen sowie im Verlust von Daten und der IT-Sicherheit zu sehen sind. Im Besonderen bringt die nachhaltige Weiterentwicklung der Anwendungslandschaften Umsetzungsrisiken und Betriebsrisiken mit sich. Diesen Risiken begegnet die Janitos mit einer adäquaten Projektstruktur, die technische und fachliche Faktoren berücksichtigt. Solche Projekte werden unterstützt durch fachlich anerkannte Dienstleister, die über die Projektlaufzeit hinweg vertraglich an die Janitos gebunden sind.

Die Gesellschaft begegnet den Risiken, die durch die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie entstehen, unter anderem durch die kontinuierliche Umsetzung der langfristig ausgerichteten IT-Strategie. Eines der Kernziele ist hierbei die dauerhafte Sicherstellung einer bedarfsgerechten IT-Unterstützung der wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich der sicheren Auslagerung von IT-Infrastruktur und damit verbundener Prozesse. Risiken als Folge eines möglichen Ausfalls von IT-Dienstleistern begegnen wir durch eine den Governance-Anforderungen des Solvency II-Regelungsrahmen entsprechende Outsourcingpraktik, mehrjährige vertragliche Absicherung von Softwarewartungs- und Entwicklungsleistungen sowie einer regelmäßigen Überprüfung unserer mittel-/langfristigen IT-Strategie einschließlich Notfallplanung.

Den rechtlichen Änderungen durch EU-Gesetzgebung und -Verordnungen begegnet die Janitos mit einer zeitlich adäquaten Projektierung unter Einbezug aller relevanten Stellen des Unternehmens. Dabei nutzen wir auch die fachliche Expertise des Konzerns und fachkundiger Dritter. Die intensive Beobachtung der Entwicklung dieser Thematik sichert dem Unternehmen die Chance auf verordnungskonforme und zeitgerechte Umsetzung.

Hohe Priorität genießt unverändert die strikte Beobachtung der einzelnen Vertriebspartner nach Produktionsstärke und Wirtschaftlichkeit sowie deren Absatzkanal, z.B. Internet. Die Janitos achtet insbesondere darauf, Risiken, die aus der Größe und Bedeutung einzelner Vertriebspartner für den Gesamtunternehmenserfolg resultieren können, entgegenzuwirken. Die Vermittlerstruktur wird im Rahmen des Vermittlercontrollings routinemäßig überprüft.

Eine wesentliche Aufgabe moderner Mitarbeiter- und Führungsstrategie ist es Leistungsträger an das Unternehmen zu binden um mögliche Personalrisiken zu minimieren. Hierzu zählt die Janitos insbesondere leistungsorientierte Anreizsysteme, regelmäßige Schulungen der Führungskräfte sowie die Weiterentwicklung vorhandener Personalführungsinstrumente. Dabei spielen die Ergebnisse von durchgeführten Mitarbeiterbefragungen, welche deutliche Hinweise auf Verbesserungspotenziale und mögliche Umsetzungsmaßnahmen geben, eine wesentliche Rolle.

Die Janitos hat die Compliance-Funktion konzernintern ausgegliedert. Die Vor-Ort-Umsetzung von Complianceaufgaben erfolgt durch einen unternehmenseigenen Compliancebeauftragten, der von Compliance-Unterbeauftragten in den einzelnen Unternehmensbereichen unterstützt wird. Einzelheiten zur Wahrnehmung der Compliancefunktion sind in einer internen Richtlinie dokumentiert.

Ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter ist gem. § 4f Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) schriftlich bestellt, weil im Unternehmen personenbezogene Daten automatisiert verarbeitet werden und damit mindestens 10 Personen nicht nur vorübergehend beschäftigt sind. Der Datenschutzbeauftragte ist dabei der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellt. Der Datenschutzbeauftragte hat die Mitarbeiter gem. § 4 Abs. 1 Nr. 2 BDSG mit dem BDSG sowie anderen Vorschriften über den Datenschutz und über die innerbetrieblichen Regelungen, die sich aus dem Gesetz ergeben, vertraut gemacht. Die Janitos führte in den letzten Jahren Mitarbeiterschulungen durch und erfüllte somit diese gesetzliche Verpflichtung.

Zusammenfassende Darstellung

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die Einschätzung eines angemessenen und stabilen Risikoprofils wird durch die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des VAG unterlegt. Dies bedeutet, dass die Risikokapitalanforderungen ausreichend durch Eigenmittel bedeckt werden können. Detaillierte Informationen hierzu werden in dem Solvency and Financial Condition Report (SFCR), welcher auf der Janitos Homepage (www.janitos.de) veröffentlicht wird, dargestellt.

Nach unseren Erkenntnissen zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung gewährleistet die Risikolage der Janitos die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Prognosebericht

Entwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung

Wir erwarten, dass das Geschäftsumfeld in der deutschen Schaden-/Unfallversicherung auch zukünftig durch einen intensiven Preiswettbewerb, eine hohe Marktsättigung sowie weiter zunehmende regulatorische Anforderungen geprägt sein wird. Da die Schaden-/Unfallversicherung unverzichtbar für die Abdeckung privater, gewerblicher und industrieller Risiken ist, erachten wir die Geschäftsaussichten für die Branche für 2017 gleichwohl verhalten optimistisch. Voraussetzung für eine positive Branchenentwicklung sind vor allem ein günstiges gesamtwirtschaftliches Umfeld sowie stabile nationale und internationale politische Verhältnisse. Gerade letztere bergen aktuell ernsthafte Risikopotenziale.

Ausblick

Die Janitos hat sich für das Jahr 2017 vorgenommen, Geschäftswachstum zu erreichen und gleichzeitig auf dem eingeschlagenen Kurs der Verbesserung von Servicequalität und Wirtschaftlichkeit zu bleiben.

Wir erwarten, dass die seit dem zweiten Halbjahr 2016 eingetretene Belebung des Neugeschäfts in 2017 anhält und die Grundlage für eine Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr bildet. Dabei sollte es auch gelingen, den Kfz-Versicherungsbestand mindestens auf dem jetzt erreichten Niveau zu stabilisieren. Schadensteilig prognostizieren wir ein rückläufiges, aber weiterhin positives Ergebnis aus der Abwicklung von Altschäden. Bei Ausbleiben außergewöhnlicher Geschäftsjahreschadenereignisse sollte eine im Vorjahresvergleich zwar etwas erhöhte, im längerfristigen Zeitvergleich jedoch weiterhin unterdurchschnittliche Schadenquote erreichbar sein. Darüber hinaus setzen wir unsere Bemühungen zur Verbesserung unserer Betriebskosten fort. Diese werden voraussichtlich jedoch erst nach 2017 zu einer weiteren spürbaren Reduzierung der Personal- und Sachkosten führen. Aus den nichtversicherungstechnischen Geschäftsbereichen erwarten wir insgesamt einen rückläufigen Erfolgsbeitrag. Gesamthaft besteht daher die Erwartung, 2017 kein ausgeglichenes Jahresergebnis vor Verlustausgleich zu erreichen. Unbeschadet hiervon wird es unser Bemühen sein, unseren Ausblick – wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr – wiederum positiv zu übertreffen.

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen wurden auf der Grundlage unserer jetzigen Erkenntnisse abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich aufgrund von wirtschaftlichen Entwicklungen, der Kapitalmarktentwicklung, unerwarteten Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie einer geänderten Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	in EUR	
	2016	2015
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.882.617,89	4.126.852,21
II. Geleistete Anzahlungen	<u>12.376,18</u>	<u>392.237,56</u>
	3.894.994,07	4.519.089,77
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.000.000,00	6.500.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.298.762,59	38.645.305,32
2. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	22.416.219,53	20.755.165,49
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>15.419.677,25</u>	<u>15.201.282,39</u>
3. Einlagen bei Kreditinstituten	37.835.896,78	35.956.447,88
	<u>5.050.000,00</u>	<u>9.200.000,00</u>
	98.184.659,37	<u>83.801.753,20</u>
	104.184.659,37	90.301.753,20
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	5.058.581,86	5.522.133,49
2. Versicherungsvermittler	<u>119.421,99</u>	<u>123.659,92</u>
	5.178.003,85	5.645.793,41
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 1.206.887,96 EUR (Vj.: 0,00 EUR)	4.635.663,48	3.442.496,05
III. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 552.244,39 EUR (Vj.: 1.380.888,14 EUR) davon an verbundene Unternehmen: 4.346.733,62 EUR (Vj.: 6.087.171,63 EUR)	<u>8.505.101,75</u>	<u>9.716.593,01</u>
	18.318.769,08	18.804.882,47
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	316.665,99	497.962,08
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>1.138.904,13</u>	<u>1.752.341,89</u>
	1.455.570,12	2.250.303,97
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.425.916,43	1.272.278,38
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>75.746,29</u>	<u>93.732,86</u>
	1.501.662,72	1.366.011,24
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	757,00	<u>923,00</u>
Summe der Aktiva	129.356.412,36	117.242.963,65

Passivseite

	in EUR	
	2016	2015
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	24.500.000,00	24.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>-6.000.000,00</u>	<u>-6.000.000,00</u>
	18.500.000,00	18.500.000,00
II. Kapitalrücklage	2.088.392,40	2.088.392,40
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	<u>591.396,81</u>	<u>591.396,81</u>
	591.396,81	591.396,81
IV. Bilanzverlust	<u>-4.935.540,06</u>	<u>-4.935.540,06</u>
davon Verlustvortrag:		
-4.935.540,06 EUR (Vj.: -4.935.540,06 EUR)	16.244.249,15	16.244.249,15
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	2.500.000,00	2.500.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	10.988.483,00	10.346.148,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-1.235.761,46</u>	<u>-1.210.657,01</u>
	9.752.721,54	9.135.490,99
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	8.345.841,00	7.236.507,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-8.345.841,00</u>	<u>-7.236.507,00</u>
	0,00	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	146.674.260,04	137.148.323,27
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-77.764.189,34</u>	<u>-76.500.810,42</u>
	68.910.070,70	60.647.512,85
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	10.946.724,00	8.575.789,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	1.750.580,25	2.332.991,05
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>590.098,15</u>	<u>396.751,61</u>
	<u>2.340.678,40</u>	<u>2.729.742,66</u>
	91.950.194,64	81.088.535,50
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.193.804,00	2.136.841,00
II. Steuerrückstellungen	109.826,00	0,00
III. Sonstige Rückstellungen	<u>3.976.040,43</u>	<u>3.583.730,18</u>
	6.279.670,43	5.720.571,18

Passivseite

		in EUR	
		2016	2015
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		150.629,19	157.904,90
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	4.376.660,57		4.780.389,85
2. Versicherungsvermittlern	<u>2.216.539,90</u>		<u>2.142.063,08</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		6.593.200,47	6.922.452,93
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vj.: 472.045,55 EUR)		967.210,05	1.690.295,56
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon:		<u>4.671.258,43</u>	<u>2.918.954,43</u>
gegenüber verbundenen Unternehmen: 362.392,46 EUR (Vj.: 226.442,87 EUR)			
aus Steuern: 859.957,14 EUR (Vj.: 786.020,96 EUR)		12.231.668,95	11.531.702,92
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)			
Summe der Passiva		129.356.412,36	117.242.963,65

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter C.III. eingestellte Rentendeckungsrückstellung für Schadenfälle in Höhe von 176.733,15 EUR unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, den 17. März 2017

Dr. Land
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	in EUR	
	2016	2015
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	106.732.109,86	110.997.427,68
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-39.772.673,29</u>	<u>-46.814.952,30</u>
	66.959.436,57	64.182.475,38
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-642.335,00	-328.286,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>25.104,45</u>	<u>5.476,95</u>
	<u>-617.230,55</u>	<u>-322.809,05</u>
	66.342.206,02	63.859.666,33
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	184.992,12	151.771,89
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	40.111,47	71.885,89
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-63.211.388,62	-69.409.905,09
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>31.750.971,98</u>	<u>31.166.628,58</u>
	-31.460.416,64	-38.243.276,51
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-4.966.420,77	1.044.627,15
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>3.159.351,08</u>	<u>897.465,20</u>
	<u>-8.125.771,85</u>	<u>147.161,95</u>
	-39.586.188,49	-38.096.114,56
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	0,00	0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>-175.468,54</u>	<u>137.974,61</u>
	-175.468,54	137.974,61
6. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-35.458.895,16	-36.626.738,13
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>8.796.318,70</u>	<u>9.360.208,90</u>
	-26.662.576,46	-27.266.529,23
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	<u>-536.998,56</u>	<u>-528.240,29</u>
8. Zwischensumme	-393.922,44	-1.669.585,36
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<u>-2.370.935,00</u>	<u>-997.923,00</u>
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-2.764.857,44	-2.667.508,36

	in EUR	
	2016	2015
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.346.527,69	1.444.932,37
b) Erträge aus Zuschreibungen	17.080,00	0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>104.795,32</u>	<u>4.902,46</u>
	1.468.403,01	1.449.834,83
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-105.768,08	-104.834,73
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-6.330,00	-31.350,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>-6.875,00</u>	<u>-376.317,08</u>
	<u>-118.973,08</u>	<u>-512.501,81</u>
	1.349.429,93	937.333,02
3. Technischer Zinsertrag	-184.992,12	-151.771,89
4. Sonstige Erträge	3.249.206,99	2.809.855,50
5. Sonstige Aufwendungen	<u>-6.077.469,50</u>	<u>-6.896.892,32</u>
	-2.828.262,51	-4.087.036,82
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-4.428.682,14	-5.968.984,05
7. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-40.009,00</u>	<u>-40.009,00</u>
8. Außerordentliches Ergebnis	-40.009,00	-40.009,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,20	-10.844,25
10. Sonstige Steuern	<u>-83.811,06</u>	<u>-280.162,70</u>
	-83.808,86	-291.006,95
11. Erträge aus Verlustübernahme	4.552.500,00	6.300.000,00
12. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.935.540,06	-4.935.540,06
14. Bilanzverlust	-4.935.540,06	-4.935.540,06

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert.

Kapitalanlagen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Für Inhaberschuldverschreibungen, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne § 253 Abs. 5 HGB werden bei Wertberichtigung vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z. B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 150 Euro werden direkt abgeschrieben. Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet mit den Pensionsverpflichtungen aus arbeitnehmerfinanzierter Zusage.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Bruttobeitragsüberträge sind nach dem 360stel-System errechnet. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechneten sich gemäß dem BdF-Erlass vom 30. April 1974. Der Ermittlung der Anteile der Rückversicherer liegen die Übertragungssätze des Brutto-Geschäfts zugrunde, abgezogen werden 92,5 % der anteiligen Rückversicherungsprovision.

Die Deckungsrückstellung für das Produkt Multirente ist gemäß § 341 f HGB mit einem Zinssatz von 1,25 % und einem zugrunde gelegten Storno von 3,0 % berechnet. Zurückgestellt sind Beitragsteile, bei denen für die gleichbleibenden Prämienraten über die Laufzeit des Vertrages ein wachsendes biometrisches Risiko zu erwarten ist.

Die Rentendeckungsrückstellung wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und den Sterbetafeln DAV 2006 HUR ermittelt. Sie ist vom verantwortlichen Aktuar unter der Bilanz testiert worden. Die Rentendeckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Es wird ein Rechnungszins von 1,25 % verwendet.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist die Rückstellung für Entschädigungen (außer Renten) nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Rückstellungen für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Schadenbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Wiederauffüllungsprämie für nichtproportionale Rückversicherung, die bei der voraussichtlichen Abwicklung der Schadenrückstellungen anfallen wird, sowie Stornorückstellungen nach § 31 Abs. 1 Nr. 1 RechVersV, die den Fortfall oder die Verminderung des technischen Risikos aufgrund des Todes des Versicherungsnehmers oder aufgrund der Kündigung berücksichtigen. Zur Berechnung der Stornorückstellung wurden die Rückzahlungen aus Prämienstornierungen aus dem Vorjahr je Sparte berechnet und die entsprechenden Rückzahlungssätze auf die Prämien des Geschäftsjahres angewendet. Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wird auf Grundlage der Meldung des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. gebildet.

Für mögliche Erstattungsansprüche aus Rückversicherungsprovisionen wurde eine Rückstellung in Höhe des voraussichtlichen Anspruches auf Grundlage des Rückversicherungsvertrages gebildet.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte aufgrund des im Geschäftsjahr geänderten § 253 Abs. 2 S.1 HGB gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Ergebniseffekte aus Änderungen des Rechnungszinses sind den Zinserträgen zugeordnet. Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Rechnungszins	4,00%
Gehaltstrend	2,20%
Rententrend	1,60%
Fluktuation bis Alter 35	6,00%
bis Alter 45	3,00%
bis Alter 60	1,00%

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Steuerrückstellung und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A und B

	Bilanzwerte Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.126.852,21
II. Geleistete Anzahlungen	392.237,56
Summe A.	4.519.089,77
B. Kapitalanlagen	
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.500.000,00
Summe B. I.	6.500.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.645.305,32
2. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	20.755.165,49
b) Schuldscheinforderungen	15.201.282,39
3. Einlagen bei Kreditinstituten	9.200.000,00
Summe B. II.	83.801.753,20
Insgesamt	94.820.842,97

					in EUR
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0,00	423.780,00	0,00	0,00	668.014,32	3.882.617,89
43.918,62	-423.780,00	0,00	0,00	0,00	12.376,18
43.918,62	0,00	0,00	0,00	668.014,32	3.894.994,07
0,00	0,00	500.000,00	0,00	0,00	6.000.000,00
0,00	0,00	500.000,00	0,00	0,00	6.000.000,00
29.329.001,90	0,00	12.686.294,63	17.080,00	6.330,00	55.298.762,59
7.930.080,00	0,00	6.269.025,96	0,00	0,00	22.416.219,53
5.527.700,00	0,00	5.309.305,14	0,00	0,00	15.419.677,25
0,00	0,00	4.150.000,00	0,00	0,00	5.050.000,00
42.786.781,90	0,00	28.414.625,73	17.080,00	6.330,00	98.184.659,37
42.830.700,52	0,00	28.914.625,73	17.080,00	674.344,32	108.079.653,44

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen.

Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

			in EUR
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.000.000,00	6.706.604,40	706.604,40
B.II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.298.762,59	56.897.654,00	1.598.891,41
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	22.416.219,53	23.120.400,79	704.181,26
b) Schuldscheinforderungen	15.419.677,25	16.105.550,63	685.873,38
3. Einlagen bei Kreditinstituten	5.050.000,00	5.050.000,00	0,00
Insgesamt	104.184.659,37	107.880.209,82	3.695.550,45

In den unter B II.1. angegebenen Posten sind Inhaberschuldverschreibungen im Buchwert von EUR 51.750.452,59 enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt EUR 53.342.524,00.

Die stillen Lasten betragen EUR 10.561,20.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

			in EUR
	Buchwert	Zeitwert	
B.II. Inhaberschuldverschreibungen	249.043,70	238.482,50	

Bei den Inhaberschuldverschreibungen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	in EUR	
	2016	2015
Forderungen an Versicherungsnehmer	11.746.755,51	12.365.349,91
Pauschalwertberichtigung	-6.688.173,65	-6.843.216,42
Forderungen an Versicherungsvermittler	5.058.581,86 119.421,99	5.522.133,49 123.659,92
Gesamt	5.178.003,85	5.645.793,41

Dem Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von insgesamt TEUR 1.502 (Vorjahr TEUR 1.366) sind Wartungspauschalen für Lizenzen und für sonstige Kosten in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr TEUR 94) enthalten. TEUR 1.426 (Vorjahr TEUR 1.272) betreffen abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 3) mit dem zugehörigen Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 4) ergibt sich ein Aktivüberhang von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1), der als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird.

Passivposten

Eigenkapital

	in EUR	
	2016	2015
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	24.500.000,00	24.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-6.000.000,00	-6.000.000,00
Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 24.500.000,00 ist zu 75 % eingezahlt und in 17.500.000 Stammaktien und 7.000.000 Vorzugsaktien eingeteilt.		
Summe	18.500.000,00	18.500.000,00
II. Kapitalrücklage	2.088.392,40	2.088.392,40
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	591.396,81	591.396,81
Summe	591.396,81	591.396,81
IV. Bilanzverlust	-4.935.540,06	-4.935.540,06
Gesamt	16.244.249,15	16.244.249,15

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG hält 100% der Anteile an unserem Unternehmen und hat uns die entsprechende Mitteilung nach § 20 Abs. 4 AktG gemacht.

Versicherungs- technische Brutto- Rückstellungen Insgesamt

	in EUR	
	2016	2015
Kranken	3.055.840,46	2.137.278,36
Unfall	81.551.642,67	67.777.736,68
Haftpflicht	24.385.872,76	22.993.618,65
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	48.193.278,28	51.871.155,95
Sonstige Kraftfahrt	3.524.176,79	4.236.420,93
Verbundene Hausrat	8.578.450,21	7.263.300,36
Verbundene Gebäude	9.198.499,56	9.165.715,23
Sonstige Sach	218.127,56	194.532,16
Gesamt	178.705.888,29	165.639.758,32

Davon Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	in EUR	
	2016	2015
Kranken	2.795.037,46	1.889.066,36
Unfall	68.718.528,67	56.403.209,68
Haftpflicht	17.266.115,11	16.263.488,24
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	46.069.973,89	50.066.120,70
Sonstige Kraftfahrt	2.395.793,58	3.373.191,54
Verbundene Hausrat	5.610.479,21	4.960.883,36
Verbundene Gebäude	3.667.730,56	4.054.483,23
Sonstige Sach	150.601,56	137.880,16
Gesamt	146.674.260,04	137.148.323,27

Davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	in EUR	
	2016	2015
Haftpflicht	3.335.515,00	2.926.596,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.741.633,00	1.118.210,00
Sonstige Kraftfahrt	915.017,00	443.107,00
Verbundene Hausrat	578.225,00	62.187,00
Verbundene Gebäude	4.370.550,00	4.025.689,00
Sonstige Sach	5.784,00	0,00
Gesamt	10.946.724,00	8.575.789,00

Andere Rückstellungen

	in EUR	
	2016	2015
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Zeitguthaben	87.768,39	90.290,31
Urlaubsansprüche	65.945,08	54.754,37
Mitarbeitervergütung, Tantieme, Boni	671.040,00	448.142,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	35.800,00	38.400,00
Schwerbehindertenausgleichabgabe	35.000,00	35.000,00
Jahresabschlussaufwendungen	140.510,00	111.310,00
Ausstehende Rechnungen	410.140,30	436.550,00
offene Abrechnungen BHV-Geschäft	2.088.395,70	1.814.748,77
Makler	398.013,00	390.771,07
Übrige	43.427,96	163.763,66
Gesamt	3.976.040,43	3.583.730,18

Der Unterschiedsbetrag aus der geänderten Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt TEUR 409.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	in EUR	
	2016	2015
Kranken	8.331.729,59	8.464.209,31
Unfall	35.215.144,09	33.225.832,59
Haftpflicht	13.818.149,83	13.509.163,30
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	16.887.841,36	21.339.553,47
Sonstige Kraftfahrt	12.286.415,79	14.637.334,53
Beistandsleistung	697.663,00	673.191,00
Verbundene Hausrat	13.485.752,62	13.264.035,92
Verbundene Gebäude	5.483.783,25	5.369.672,79
Sonstige Sach	525.630,33	514.434,77
Gesamt	106.732.109,86	110.997.427,68

Verdiente Bruttobeiträge

	in EUR	
	2016	2015
Kranken	8.318.138,59	8.432.726,31
Unfall	34.868.891,09	32.880.760,59
Haftpflicht	13.755.271,83	13.522.839,30
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	16.889.881,36	21.341.283,47
Sonstige Kraftfahrt	12.287.044,79	14.636.888,53
Beistandsleistung	697.663,00	673.191,00
Verbundene Hausrat	13.343.236,62	13.265.133,92
Verbundene Gebäude	5.408.107,25	5.402.719,79
Sonstige Sach	521.540,33	513.598,77
Gesamt	106.089.774,86	110.669.141,68

Verdiente Nettobeiträge

	in EUR	
	2016	2015
Kranken	8.300.886,12	8.416.321,19
Unfall	25.473.848,52	23.563.693,53
Haftpflicht	10.039.244,41	9.809.760,14
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.118.766,06	2.071.283,00
Sonstige Kraftfahrt	1.383.208,54	1.136.905,34
Beistandsleistung	348.831,50	336.595,50
Verbundene Hausrat	12.950.985,28	12.837.767,02
Verbundene Gebäude	5.204.895,26	5.173.741,84
Sonstige Sach	521.540,33	513.598,77
Gesamt	66.342.206,02	63.859.666,33

**Bruttoaufwendungen
für Versicherungsfälle**

	in EUR	
	2016	2015
Kranken	6.992.752,90	5.057.272,90
Unfall	22.243.667,39	19.606.355,57
Haftpflicht	7.476.884,29	8.108.851,95
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	12.508.900,52	13.687.576,77
Sonstige Kraftfahrt	8.852.296,18	11.559.245,73
Beistandsleistung	191.144,60	333.279,14
Verbundene Hausrat	7.216.284,77	7.320.619,42
Verbundene Gebäude	2.419.021,31	2.440.716,68
Sonstige Sach	276.857,43	251.359,78
Gesamt	68.177.809,39	68.365.277,94

**Technischer Zinsertrag
für eigene Rechnung**

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Rentendeckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag aus der Rentendeckungsrückstellung wurde mit 1,25% aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

**Bruttoaufwendungen für
den Versicherungsbetrieb**

	in EUR	
	2016	2015
Kranken	1.191.256,92	1.329.375,00
Unfall	13.897.913,15	13.576.801,59
Haftpflicht	6.675.244,26	6.735.229,39
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.517.446,10	4.089.207,47
Sonstige Kraftfahrt	2.431.296,49	2.796.385,46
Beistandsleistung	26.038,85	47.336,68
Verbundene Hausrat	5.551.026,88	5.882.277,12
Verbundene Gebäude	1.842.204,46	1.845.440,48
Sonstige Sach	326.468,05	324.684,94
Gesamt	35.458.895,16	36.626.738,13

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen TEUR 27.476 (Vorjahr TEUR 28.117) auf Abschlussaufwendungen und TEUR 7.983 (Vorjahr TEUR 8.510) auf Verwaltungsaufwendungen.

**Rückversicherungssaldo
(– = zugunsten der
Rückversicherer)**

	in EUR	
	2016	2015
Kranken	–17.252,47	–16.405,12
Unfall	510.120,91	–1.455.212,53
Haftpflicht	–341.997,61	–105.425,11
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	–1.160.458,98	–4.122.662,28
Sonstige Kraftfahrt	–1.092.149,41	–464.845,38
Beistandsleistung	–200.332,70	–228.268,67
Verbundene Hausrat	–177.564,60	–494.846,21
Verbundene Gebäude	120.005,62	–292.437,77
Gesamt	–2.359.629,24	–7.180.103,07

**Versicherungstechnisches
Ergebnis für eigene
Rechnung**

	in EUR	
	2016	2015
Kranken	119.954,34	2.031.711,95
Unfall	–709.178,21	–1.544.334,28
Haftpflicht	–1.137.994,22	–1.594.810,35
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	–918.493,12	–1.198.353,24
Sonstige Kraftfahrt	–551.628,97	–193.122,00
Beistandsleistung	280.146,85	64.306,51
Verbundene Hausrat	–524.467,78	–837.280,14
Verbundene Gebäude	765.319,72	665.703,29
Sonstige Sach	–88.516,05	–61.330,10
Gesamt	–2.764.857,44	–2.667.508,36

**Anzahl der mindestens
einjährigen Versicher-
ungsverträge für das
selbst abgeschlossene
Versicherungsgeschäft**

	in Stück	
	2016	2015
Kranken	31.251	30.603
Unfall	168.673	166.914
Haftpflicht	207.795	212.496
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	69.634	81.587
Sonstige Kraftfahrt	51.625	61.294
Verbundene Hausrat	113.360	110.609
Verbundene Gebäude	15.695	16.245
Sonstige Sach	15.986	15.774
Gesamt	674.019	695.522

Die Verträge der Schutzbrief-Sparte sind in den Angaben zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung enthalten. In den Angaben zur Sonstige Sach sind die Sparten Glasversicherung und Schlüsselverlust enthalten.

Sonstige Aufwendungen	In den sonstigen Aufwendungen sind TEUR 97 (Vorjahr TEUR 103) aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen enthalten.
Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen	Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von EUR 126,19 (Vorjahr EUR 4.254,75) mit Erträgen in Höhe von EUR 139,00 (Vorjahr EUR 4.167,00) verrechnet.
Außerordentliche Aufwendungen	Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	in EUR	
	2016	2015
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	21.947.113,70	22.374.548,35
2. Löhne und Gehälter	10.193.114,85	10.487.654,08
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.719.072,85	1.830.022,14
4. Aufwendungen für Altersversorgung	81.984,69	-62.742,82
5. Aufwendungen insgesamt	33.941.286,09	34.629.481,75

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 2.500 (Vorjahr TEUR 2.500).

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichts namentlich aufgeführt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen EUR 798.790,21. An den Aufsichtsrat und an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Beträge gezahlt.

Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht gewährt.

Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 2.194 gebildet. Dabei wurde von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln, Gebrauch gemacht. Rückstellungen in Höhe von TEUR 320 wurden daher zum Bilanzstichtag bilanziell nicht erfasst.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren bei der Janitos durchschnittlich 233 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 244). Hinzu kamen durchschnittlich 9 Auszubildende (Vorjahr 9).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg, sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliederunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Sonstige Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen nicht.

**Steuern vom
Einkommen und
vom Ertrag**

Zum 31.12.2016 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung vornehmlich aus den niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Pensionen und unter Berücksichtigung der bestehenden Verlustvorträge. Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

**Vorgänge von
besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 nicht eingetreten.

Konzernzugehörigkeit

Das Mutterunternehmen der Janitos ist die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln. Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Mit Wirkung zum 01.01.2014 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln.

Heidelberg, den 20. März 2017

Janitos Versicherung AG

Der Vorstand:

Markus Lichtinghagen

Wolfgang Bach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Janitos Versicherung AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 12. April 2017

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen
Wirtschaftsprüfer

Renner
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich unterrichtet.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung und der Risikosituation des Unternehmens.

Im Mittelpunkt der Berichterstattung des Vorstandes und der Beratung des Aufsichtsrates standen die Entwicklung im unterjährigen Neugeschäft, Maßnahmen zur Verbesserung des Bestandsmixes sowie die Sanierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Combined Ratio. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Steigerung der Ertragskraft informieren lassen. Zentrales Thema waren dabei auch die Entwicklung der Beziehungen zu den wichtigsten Vertriebspartnern sowie die Sicherstellung ausreichender Eigenmittel zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Gemäß Abschlussprüfungsreformgesetz (AReG) hat die Janitos Versicherung AG als Unternehmen von öffentlichem Interesse das Prüfungsmandat für das am 1. Januar 2017 beginnende Geschäftsjahr auszuschreiben. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand daher mit der Durchführung der Ausschreibung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 beauftragt.

Die von der Prüfungsgesellschaft vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Prüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss 2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt.

Die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Zu den Berichten der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 12. April 2017 hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer und der Verantwortliche Aktuar haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und haben über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstands und den Jahresabschluss 2016, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Heidelberg, 3. Mai 2017

Der Aufsichtsrat

Dr. Mathias Bühring-Uhle
Vorsitzender



**Janitos
Versicherung AG
Im Breitspiel 2-4
69126 Heidelberg
Telefon 06221 709-1000
Telefax 06221 709-1001
www.janitos.de**